

Potenzial und Chancen ausloten

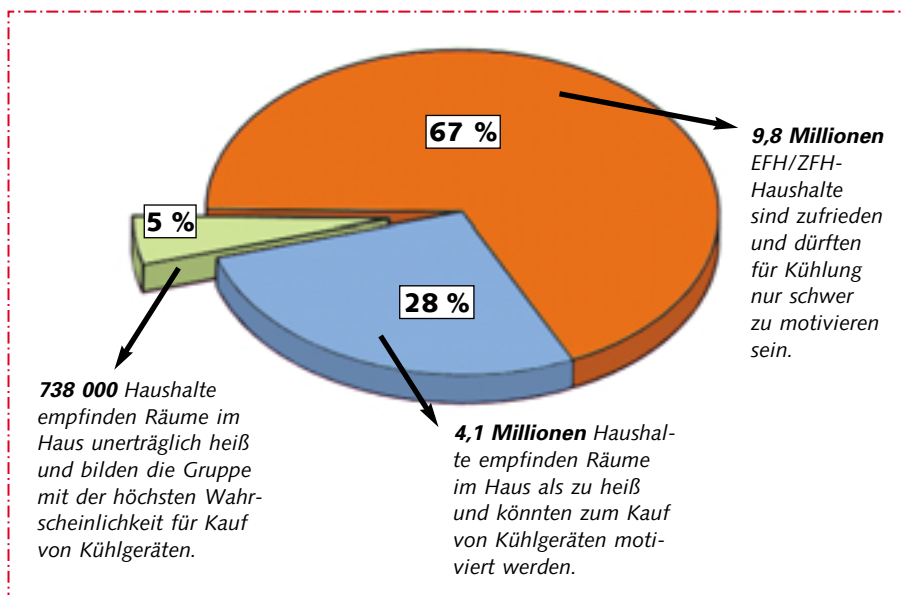
Wohngebäude kühlen

Über die verschiedenen Vertriebswege wurden im Jahr 2003 rund 196 000 Raumklimageräte für den Wohnbau verkauft. Schwerpunkt bildeten dabei die mobilen Kompaktklimageräte. Dieser Markt für die Nachrüstung im Bestand wird zukünftig saisonal und wetterabhängig Zuwachsraten von über 10 % jährlich aufweisen können. Ob die angepreisene Eigenmontagefähigkeit von Splitklimageräten und das erwartete Komfortniveau von den Geräten realisiert werden kann, die über Bau- und C & C-Märkte zu niedrigsten Preisen angeboten werden, ist fraglich. Dennoch haben diese Angebote den Do-it-yourself- und Mitnahmemarkt stark gepusht. Mit steckerfertigen Kompaktklimageräten zu attraktiven Preisen wird eine breite Käuferschicht angesprochen, so dass diese Produkte durchaus auch für Discounter wie Aldi und Lidl interessant sind. Das kann einen weiteren Wachstumsschub in diesem Gerätesegment initiieren.

Hochwertige Systeme für den Neubau

Anders im Neubau. Im Bereich der Mehrfamilienhäuser bleibt die Raumkühlung in der Regel dem hochwertigen Luxussegment vorbehalten. Dagegen sieht man im Bereich der Einfamilienhäuser auch neben dem Luxussegment Chancen, dass Systeme wie die Flächenkühlung oder Kühlung im Zusammenhang mit Lüftungssystemen mehr Marktbedeutung erlangen können. Der finanzielle Aufwand, um geplante Fußbodenheizungssysteme mit Wärmepumpenheizung oder Systeme der kontrollierten Wohnungslüftung mit Komponenten

Die Kühlung von Wohngebäuden hat Technomar, eine Gesellschaft für Investitionsgütermarktforschung und Unternehmensberatung, unter die Lupe genommen. Hier einige Erkenntnisse der Marktstudie.



für die „Nachtkühle“, und vor allem eine ausreichende (Außen-)Verschattung der Fenster ist auch für diese Lösungen Voraussetzung für eine erfolgreiche Temperierung der Wohnungen. Trotz aller positiven Randbedingungen bezüglich Wohnraumkühlung steht ein Ergebnis der Breitenbefragung für eine nur verhaltene Ausstattung des Wohnbestandes mit Kühltechnik.

Rund zwei Drittel aller Ein- und Zweifamilienhäuser sind mit den thermischen Bedingungen in ihren Häusern während einer sommerlichen Hitzeperiode zufrieden – es ist ihnen nicht zu heiß. Danach beträgt das realistische Potenzial für Raumkühlung im Bestand von Ein- und Zweifamilienhäusern insgesamt nur 4,8 Millionen Wohnungen.

Doch wie geht es mit der Raumklimatisierung weiter? Welche

zu ergänzen, die im Sommer eine einfache Kühlung der Räume um einige Grad unter Außenlufttemperatur ermöglichen, hält sich in Grenzen und hat somit bei der Erstinvestition im Neubau Chancen. Gerade die kontrollierte Wohnungslüftung, die sich aufgrund der dichten Bauweise immer mehr im Neubau durchsetzt, kann durch einfache Komponenten wie den Erdreichwärmetauscher für eine sommerliche Raumtemperierung mit wenig Mehraufwand genutzt werden. Dagegen ist in Deutschland die separate Installation eines Kaltwassersatzes neben einem Heizkessel eher die Ausnahme.

Zwei Drittel benötigen keine Klimatisierung

Die Berücksichtigung des sommerlichen Wärmeschutzes des Gebäudes, hier vorrangig ausreichende Speichermöglichkeiten

Bedeutung können die verschiedenen Systeme am Markt bis zum Jahr 2010 erreichen? All diese Fragen behandelt die Ende Oktober präsentierte Marktuntersuchung „Raumkühlung im Neubau und im Bestand von Wohngebäuden“. Weitere Infos hierzu gibt es bei der Technomar GmbH unter Telefon (0 89) 4 19 41 80 oder im Internet unter www.technomar.de. *

Leserbriefe

Meinungen und Kommentare zu Beiträgen bitte möglichst per E-Mail an die SBZ-Redaktion unter leserforum@sbz-online.de